



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Es gibt Ereignisse, die ein Musikschüler wohl sein ganzes Leben lang nicht vergisst. Das Musical „Honk!“ ist ein solches Ereignis. Was die rund 80 Akteure in der Kunsthalle Singen auf die Bühne gebracht haben, war eine fantastische Leistung. Die beiden Solistenbesetzungen boten gemeinsam mit den Musikern mitreissendes Musiktheater auf hohem künstlerischen Niveau. Mehr als tausend Zuschauer erlebten drei faszinierende Aufführungen und zeigten ihre Begeisterung durch kräftigen, lang anhaltenden Applaus (siehe S. 4 und 5). Den Akteuren – allen voran der künstlerischen Leiterin Melinda Liebermann –, aber auch den zahlreichen Helfern im Hintergrund, die z. B. fürs Bühnenbild, für die Kostüme und die vielen Transportfahrten zuständig waren, möchte ich hier ganz herzlich danken. Projekte wie „Honk!“ sind nur durch vielseitige Mithilfe möglich. Dass so etwas in Singen realisierbar ist, zeigt: die Jugendmusikschule ist im Kulturleben der Stadt als wichtiger Faktor fest verankert und sie hat Freunde, auf die sie zählen kann. Durch qualitativ hochwertige Arbeit, die übrigens auch bei kleineren Konzerten und Vorspielen hörbar wird, trägt sie aktiv und kontinuierlich zur Bereicherung des städtischen Kulturlebens bei. Der Erfolg von „Honk!“ ist eine schöne Motivation – gerade auch, wenn es nicht um Großprojekte geht, sondern um gute, wertvolle Arbeit im Kleinen.

Alain Ohl
Leiter der Jugendmusikschule

SPARKASSE
SINGEN-
RADOLFZELL



die Bank ... die uns verbindet

Musikunterricht für Erwachsene: „Jogging für die Seele“



Harfenschüler mit Sarah Botzian (l.)

Abends, wenn das letzte Kind die Jugendmusikschule (JMS) verläßt, kehrt Ruhe ein auf der Musikinsel. Könnte man denken. Doch seit Anfang dieses Jahres wird die Singener JMS in den späten Stunden noch mal lebendig: Denn dann kommen Erwachsene und üben sich an Geige, Saxophon, Flöte, Harfe und anderen Instrumenten. Zusammen mit der Singener Volkshochschule (VHS) bietet die JMS erstmals für Erwachsene fast 20 verschiedene Kurse – von „Cello für Anfänger“ bis zu „Kammermusik für bestehende Ensembles“ an.

„Das ist das Angebot, auf das ich immer schon gewartet habe,“ freut sich Eva Streit. „Jetzt oder nie“, dachte sich die 37jährige, als sie die Musik-Kurse im VHS-Programm entdeckte, und meldete sich zum „Harfenspielen für Anfänger“ an. Nun lernt Eva Streit jeden Dienstag abend gemeinsam mit drei erwachsenen Mitschülern auf einer geliehenen Hakenharfe. Nach nur sechs Unterrichtsstunden können die vier bereits gemein-

sam zweihändig ein kurzes Lied vorspielen. Die Schüler freuen sich nicht nur über den schönen Klang. Das Erfolgserlebnis, selbst Musik machen zu können, geht den erwachsenen Anfängern sichtbar unter die Haut. Eva Streits Urteil nach den ersten Wochen: „Im Beruf ist so viel Zwang. Vom Tag bin ich ausgelaugt – das Musizieren braucht andere Teile vom Gehirn und tut der Seele gut.“ Auch Harfen-Schülerin Corinna Reißner ist begeistert: „Nach dem Unterricht bin ich richtig gut drauf“. Jogging für die Seele sei das Musizieren, da sind sich die Neuharfisten einig. Erwachsene lernen ein Instrument aus anderen Gründen als ein Kind. Manchmal gehe es darum, Verpaßtes aus der Kindheit nachzuholen, erklärt JMS-Leiter Alain Ohl. Vor allem aber: „Immer mehr Menschen wollen weg vom Konsum hin zum Selbermachen.“ Lebenslanges Lernen,

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

nicht nur im Fachlichen, sondern auch im Emotionalen, sehen erwachsene Musik-Schüler als Fitness-Faktor. So auch Corinna Reißner: „Man wird nicht senil, solange man Musik macht.“ Für Alain Ohl ist es auch die Integration in eine Gemeinschaft, die das Musizieren für Erwachsene zum Erlebnis macht. Und die Schüler geben ihm recht. „Zusammen macht es mehr Spaß“, freut sich das Harfen-Quartett.

„Das geht auch noch mit 70“

„Erwachsene können kein Instrument mehr erlernen“ – dieser altbekannten Regel widerspricht Harfenlehrerin Sarah Botzian. „Das geht auch noch mit 70.“ Vor allem Harfe sei ein gut geeignetes Instrument, die Saiten sind farbig markiert und der Klang ist von Anfang an schön. Sie unterrichtet seit drei Jahren auch Erwachsene und sieht nur einen Unterschied zu den Kindern: „Kinder haben weniger Hemmungen. Erwachsene fürchten sich davor, Fehler zu machen.“

Fortsetzung der Kurse erwünscht

Das bestätigt auch Saxophon-Lehrer Florian Gutmann: „Erwachsene denken zu viel. Sie müssen erst weg von der Vorstellung von richtig und falsch.“ Dabei erwies sich gerade sein Saxophon-Kurs als der Renner: Er wurde so gut belegt, das er in zwei Gruppen geteilt werden mußte. „Morning has broken“ üben seine Anfänger. Und haben große Ziele. Petra Reiter zum Beispiel hat auf dem Hohentwiel Saxophonistin Candy Dulfer gehört – „da wollte ich das auch unbedingt lernen, ich möchte mich auch so ausdrücken können und Jazz-Stücke spielen.“ So wie Petra Reiter wollen alle Schüler unbedingt weiterlernen und wünschen sich Fortsetzungskurse.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
 Bernd Karcher, Tel. (07731) 69002, Fax: 7983707
 Im Twielfeld 17a, 78224 Singen
 Dr. Manfred Lehn, Tel: (07731) 948944, Fax: 948945;
 Wiederholdstr. 9, 78224 Singen
 Herausgeber: Jugendmusikschule der Stadt Singen,
 Schlachthausstraße 11, 78224 Singen
 Telefon: (07731) 98 36 40/42; Telefax: 98 36 43
 E-Mail: info@jugendmusikschule-singen.de
 Internet: www.jugendmusikschule-singen.de



Edith Zeitler im Unterricht bei JMS-Geigenlehrer Theodor Benzing. Das Unterrichtsangebot über die Volkshochschule kommt gut an: die Hemmschwelle, auch als Erwachsener noch ein Instrument neu zu erlernen, ist niedrig.

Fotos: Barbara Hauter

Denn VHS-üblich sind die Kurse auf ein Semester begrenzt. Da das Programm sehr gut angenommen wurde, steht einer Weiterführung des Angebots ab Herbst nichts im Weg, erklärt der VHS-Leiter Jochen Schmidt-Liebich. „Wir werden im nächsten Semester wahrscheinlich zusätzlich Info-Abende zum Kennenlernen der Lehrer und Einstufen der Schüler anbieten.“ Erst die Zusammenarbeit mit der VHS ermöglicht es überhaupt, daß Erwachsene an der JMS unterrichtet werden können. Denn per Definition ist die JMS Kinder und Jugendlichen bis 25 vorbehalten. Die Idee, gemeinsam Musikunterricht anzubieten, entstand letzten Herbst und begeisterte beide Seiten. Die JMS stellt die Räume und hochqualifizierte Lehrer, die VHS organisiert und bietet die Kurse im Pro-

grammheft zu günstigen Konditionen an. Was sich als großer Vorteil erweist. Denn die Hemmschwelle, über die VHS ein Instrument zu erlernen, ist niedrig. Edith Zeitler, VHS-Schülerin bei Geigenlehrer Theodor Benzing: „Die VHS war das ideale Angebot, ich hätte mich sonst nicht getraut, ich bin zu alt.“

Zum Üben in den Wald

Und auch Manfred Baiker, mit 62 ältester Schüler der JMS, wagte den Schritt nur über die VHS. „Mein Leben lang kannte ich Musik nur vom Hörensagen.“ Jetzt geigt er bereits „Alle Vögel sind schon da“. Und zum Üben geht er frühmorgens in den Wald und spielt den Wildvögeln vor.

Barbara Hauter



Petra Reiter hat auf dem Hohentwiel die Saxophonistin Candy Dulfer gehört und war begeistert. „Das möchte ich auch lernen“, sagte sie sich – ein Vorhaben, das sie im Unterricht mit JMS-Lehrer Florian Gutmann nun in die Tat umsetzt.

Harfe lernen: schöne Klänge von Beginn an

Mit Sarah Botzian, Harfenlehrerin an der Jugendmusikschule, hat unser Autor Manfred Lehn gesprochen.

Frau Botzian, Sie sind jetzt seit einem halben Jahr Lehrerin für Harfe an der JMS Singen. Wie haben Sie sich eingelebt?

Sehr gut. Ich fühle mich sehr wohl hier. Die Atmosphäre der Musikinsel ist unvergleichlich. Die Schulleitung arbeitet professionell und zukunftsgerichtet. Das macht es einem leicht.

Wie entwickeln sich die Schülerzahlen im Fach Harfe?

Momentan habe ich drei junge und ehrgeizige Schülerinnen. Dazu kommen vier Erwachsene, welche ich im Rahmen der kürzlich ins Leben gerufenen Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Singen- Konstanz e.V. unterrichte

Ist Harfe schwer zu erlernen?

Nein, im Gegenteil. Von Beginn an können schöne Stücke gespielt werden.



Sarah Botzian beim Harfenspiel.

(Text und Foto: Manfred Lehn)

Die Saiten C und F sind in unterschiedlichen Farbtönen gehalten, so dass die Orientierung beim Zupfen von Anfang an gut möglich ist. Gerade schottische und irische Musik ist auf diese Weise

gut spielbar. Im klassischen Bereich sind zunächst leichte Bearbeitungen angesagt.

Wie ist die Kombinationsmöglichkeit mit anderen Instrumenten und was kostet eine Harfe?

Zunächst, eine Harfe ist gar nicht so teuer wie landläufig angenommen. Meine Schüler brauchen sich auch kein Instrument zu kaufen, sie können es bei mir für eine geringe Monatsgebühr ausleihen. Im Zusammenspiel mit der Harfe bestechen vor allem die Holzblasinstrumente und die Streicher.

Wer hat die Harfe erfunden?

Ouh, das kann wahrscheinlich niemand so richtig sagen, weil die Harfe ein sehr, sehr altes Instrument ist. Jede Kultur hat Ihre eigenen Harfen, und schon im Altertum wurde auf Vorläufern der Harfe Musik gemacht.

Frau Botzian, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Konzertreise im Sommer nach Griechenland – ein Traum wird wahr

Die Jugendmusikschule verwirklicht einen lange gehegten Traum: Unter dem Motto „Musik und Kultur in ‚Hellenikon Idyllion‘“ gehen 98 Teilnehmer auf Konzertreise nach Griechenland.

Vom 28. Juli bis 10. August sind mit dabei: Das Sinfonische Blasorchester unter der Leitung von MD Siegfried Worch, sowie das Streichorchester „Stringendo“ unter der Leitung von Bruno Kewitsch. Etwas Besonderes ist auch die Teilnahme von Pianisten aus dem Fachbereich Klavier. Diese werden durch Schulleiter Alain Ohl betreut.

Hellenikon Idyllion ist eine musisch-kulturelle Ferienbegegnungsstätte und liegt inmitten eines grossen, idyllischen Obstgartens und Parks, direkt am Strand, in Selianitika, einem der schönsten und malerischsten Dörfer der Peloponnes. Selianitika befindet sich an der Südküste des Golfes von



Auf „Hellenikon Idyllion“, die musisch-kulturelle Ferienbegegnungsstätte in Griechenland, freuen sich die Teilnehmer der JMS-Konzertreise im Sommer schon heute.

Korinth, 6 Kilometer von der Stadt Egion (Agion) und 30 Kilometer von Patras entfernt. Der Ort liegt sehr zentral für Tagesausflüge zu vielen anti-

ken Stätten z.B. Delphi, Olympia, Epidaurus, Korinth.

Internet: www.idyllion.gr

Musical „HONK“ ein Riesenerfolg: 1000 Besucher sind

Riesenapplaus für „HONK“: Rund 1000 Zuhörer erlebten am 7., 8. und 9. Mai in der Singener Kunsthalle drei begeistern- de Musical-Aufführungen der Jugendmusikschule Singen.

Unter der künstlerischen Leitung von Melinda Liebermann boten Schüler und Lehrer der JMS mitreissendes Musiktheater und entführten ihre Zuhörer für jeweils drei Stunden in die spannende Märchenwelt von Christian Andersens Erzäh- lung „Das hässliche Entlein“. Die phantasievollen Bühnenbil- der, Kostüme und Requisiten hatten engagierte Eltern bei- gesteuert – eine echte Teamarbeit, auf deren Erfolg alle, die mitgemacht haben, stolz sein können. Die Bilder auf dieser Seite stammen von Wolfgang Schneble. Mehr Fotos sind im Internet unter www.jugendmusikschule-singen.de zu sehen.



begeistert

Mitwirkende:

Kinder- und Jugendchor Vocalinos
Solisten der Gesangsklasse

- Hässliches Entlein:** Mirja Schmidbauer / Lara Schmalohr
- Ida:** Jana Braunagel / Sabine Hohnberg
- Erwin:** Philipp Sproll / Andreas Köberle
- Katze:** Sabine Hohnberg / Pia Weißmann
- Moni Moorhuhn:** Dorothee Arnold / Samira Hummel
- Krötenfrosch:** Rebecca Tiefenthaler / Katharina Ott
- Grazia:** Lucia Samarezic / Anna Heil
- Henriette:** Franziska Engesser / Tabea Anghi
- Sissi:** Tabea Sawatzky / Katharina Su
- Pünktchen:** Birte Buchwalder / Carolin Niemczik
- Graufuß:** Moritz Thiele / Sebastian Schaal
- Stummel:** Malin Bigos / Lisa Pfeifer
- Prinzesschen:** Madeleine Mallner / Verena Schmalohr
- Truthähne:** Patrick Broszio / Christoph Ribler;
Daniel Stengele / Felix Thiele
- Vater Schwan:** Lukas Hummel
- Mutter Schwan:** Catharina Feißt / Katharina Buck
- Anna Schwan:** Theresia Kupinova / Maren Rösch
- Ringel:** Stephanie Munding
- Flocke:** Jasmin Bauer / Catharina Feißt
- Die Entlein:** Heike Gerhold / Nele Bigos / Luisa Leible
Alice Kaminski / Jana Luksza / Verena Schmalohr
Steffi Schmidbauer / Lara Schuhwerk
- Solo Frau:** Anke Schmidt / Jasmin Bauer
- Solo Fröschlein:** Johannes Steup / Jennifer Lupsina
- Fische, Fröschlein und Wildgänse:** Agnes Eckert / Franziska Eckert;
Christoph Scharnowski / Julia Krause / Lena Sommer
Jannyk Fritzsche / Frederik Fritzsche / Julia Staska
Franziska Netzhammer / Tabea Dietrich / Nicki Kloos
Tatjana Karsten / Yara Trindade / Emilie Schiller
Irina Rettinger / Samantha Vincentini / Maike Brügel
Klara Kovacevic / Jennifer Ungemach
Annika Hummel / Monika Hartmann

Instrumental-Ensemble

- Flöte:** Ursula Hehl
- Klarinette:** Siegfried Worch
- Saxofon:** Florian Gutmann
- Trompete:** Bernhard Diehl
- E-Gitarre:** Rares Popsa
- E-Bass:** Frank Michael / Heiner Merk
- Klavier:** Viktoria Posina
- Schlagzeug:** Johannes Schulin / Steffen Uhrhan

Danke! Die Jugendmusikschule Singen dankt allen Musikern, Mitgestaltern und Helfern, die den Erfolg von „HONK“ möglich gemacht haben. Ein besonders herzlicher Dank gilt der Sparkasse Singen-Radolfzell und dem Rotary-Club Singen, ohne deren Unterstützung das Musical-Projekt nicht realisierbar gewesen wäre.

Insselfest am 25./26. Juni mit attraktivem Programm

Die Jugendmusikschule und der Förderverein „Freunde der Jugendmusikschule Singen e.V.“ laden am Freitag und Samstag, 25. und 26. Juni, zum 13. Insselfest auf der Musikinsel ein.

Die bekannte Gruppe „The Raddows“ spielt am Freitag ab 19.30 Uhr.

Am Samstag gestaltet die Jugendmusikschule ab 15 Uhr einen „Tag der offenen Tür“ und ab 17 Uhr beginnt ein bunt gemischtes musikalisches Programm. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein unterstützt vom italienischen Verein Polisportiva Singen. Der

Elternbeirat lädt in die Walburgis-Cafeteria ein. Ein Notenflohmärkte bietet eine Fundgrube für Entdecker. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Die Musikinsel ist überdacht. Das Insselfest wird zugunsten der Jugendmusikschule Singen veranstaltet.

Preise vom Förderverein

Im Rahmen des Insselfestes erhalten alle Preisträger des Wettbewerbes Jugend musiziert 2004 und die Absolventen des Leistungsabzeichens in Gold vom Förderverein einen Anerkennungspreis. Der Förderverein gratuliert zu den tollen Leistungen.

Insselfest: ein Programm-Überblick

Freitag, 25. Juni 2004, ab 19.30 Uhr

„Oldies spielen für Teenies“ mit der bekannten Gruppe „The Raddows“

Samstag, 26. Juni

Die Jugendmusikschule der Stadt Singen stellt sich vor. 15 – 17 Uhr „Offene Türen zur Musik“:

Unter dem Motto „Ein Instrument für dich“ besteht die Möglichkeit, sich zu informieren und Instrumente nach Herzenslust auszuprobieren. Lehrkräfte der Jugendmusikschule werden dabei helfen und fachkundig beraten. Informationen über die Jugendmusikschule: zwischen 15 und 17 Uhr steht das Sekretariat für alle gewünschten Informationen zu Verfügung.

Ab 17 Uhr „Wir machen Musik“

Schüler der Jugendmusikschule präsentieren ein bunt gemischtes und unterhaltsames Programm.

„Akkordeon international“

Unter diesem Motto findet am 23. Juli um 19.30 Uhr im



Walburgis-Saal ein Vorspiel der Akkordeonklasse von Sabine Schellenbaum-Bauer statt. Alle Akkordeonfreunde sind eingeladen.

„Das Zeitproblem der Kinder ist größer geworden“

Vor wenigen Monaten konnte Alain Ohl auf 10 Jahre als Jugendmusikschulleiter in Singen zurückblicken. Bernd Karcher, Vorsitzender des Elternbeirats der JMS, hat mit ihm aus diesem Anlass ein Interview geführt.

Herr Ohl, seit 1993 sind Sie Leiter der Jugendmusikschule Singen. Sicher waren Sie damals voller Erwartungen. Haben sich diese erfüllt?

Ja – und zwar im Blick auf die Aufgabe und die Erwartungen persönlicher Natur. Ich kam hierher aus der Lehrposition, in der ich in erster Linie unterrichtete. Nach Jahren war es mein Wunsch, noch einmal etwas anzufangen, wo ich mich sehr gut auskenne und dazuhin noch die Chance habe, zu führen, zu gestalten, zu bewegen.

Was wollten Sie bewegen?

Mein Ziel war es, die JMS in der Öffentlichkeit als eine tragende Säule kultureller Arbeit, vor allem mit Kindern und Jugendlichen, fest zu verankern. Die JMS sollte als „Ganzes“ dauerhaft präsent sein. Die Förderung des Engagements der Kollegen ist mir ein Herzensanliegen. Es ist spannend, in der Situation angespannter finanzieller Lage Kreativität einzusetzen, mit dem auszukommen, was man hat.

Offensichtlich schaffen Sie es, die JMS auch durch schwieriges finanzielles Fahrwasser zu steuern.

Dazu beigetragen haben Strukturreformen in der JMS wie flexible Unterrichtsformen, die Vielfalt des Angebots, die Musikerziehung vor Ort, aber auch die Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen, längere Arbeitszeiten zu akzeptieren. Sehr wichtig ist die Anerkennung durch den Gemeinderat und die gesunde Verbindung zum Träger, der Stadt. Die Sparkasse Singen-Radolfzell hat all die Jahre unsere Arbeit finanziell wesentlich unterstützt. Sie hat sich mit der Aufgabe der JMS identifiziert. Viele Dinge, die die Attraktivität der JMS ausmachen, wären ohne das große Engagement des Fördervereins nicht möglich. Ich denke an Konzertreisen, Instrumenten-

anschaffung, Förderung von Schülern.

Was waren für Sie in den zehn Jahren Höhepunkte?

Das ist keine leichte Frage, denn man läuft Gefahr, Wichtiges zu vergessen. Es ist im Grunde eine Aneinanderreihung von Höhepunkten, die von musikalischen Einzelleistungen bis zu den Aufführungen der Orchester und die Aufführung von Musicals reicht.

Fühlen Sie sich frei in der Gestaltung?

So frei, dass ich sehr viel Freude an meiner Arbeit habe. Und wo Menschen miteinander arbeiten, ist es natürlich, dass dann und wann manches besser

paar Gedanken: Nachdenken über Erwachsenenunterricht – da gibt es ja in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule schon greifbare Ergebnisse. Außerdem möchte ich gerne zumindest die Weichen stellen für die musikalische Arbeit mit Behinderten. Wir werden in unserem Angebot auch mehr mit einer Konkurrenz kommerzieller Anbieter musikalischer Arbeit zu rechnen haben. Weiter ausbauen möchte ich Musiktheateraufführungen, wie jetzt aktuell „Honk“, und natürlich möchte ich die Orchesterarbeit stärken. Je attraktiver unser Angebot ist, desto motivierender ist es für Schüler und Mitarbeiter der JMS.



Jugendmusikschulleiter Alain Ohl

klappt und auch einmal etwas nur leidlich „hinhaut“. Mit der Erfahrung wird man vorsichtiger und wägt ab.

Haben Sie im Laufe der letzten Jahre Wandlungen beobachtet, die sich auf die Arbeit der JMS auswirken?

Ja, das Zeitproblem ist bei den Kindern und Jugendlichen größer geworden. Da sind die umfänglichen Stundenpläne sowie Mittagsunterricht in den Schulen und auch die übervollen privaten Terminpläne für Freizeitgestaltung und Hobbys. Damit verbunden ist nicht selten eine Überbeanspruchung bis hin zum Stress. Die Anspruchshaltung an die Musikschule hat im Blick auf die Stundenplange- staltung zugenommen.

Wenn Sie an die nächsten 10 Jahre denken: Sehen Sie neue Perspektiven?

Ja. Ich nenne einmal stichwortartig ein

Können Sie mir auch einen Tiefschlag nennen?

Ja, dass es die Bigband nicht mehr gibt.

Was wollen Sie bewahren?

Den Qualitätstandard der Jugendmusikschule, die gute Zusammenarbeit mit den Eltern und die Studiokonzerte.

Worauf setzen Sie Ihre Hoffnungen?

Wie bisher, so auch weiterhin auf das Team der Kollegen und Kolleginnen mit ihrem Engagement. Nur gemeinsam schaffen wir es, und gemeinsam gilt es, auf veränderte Nachfrage und Erwartungen zu reagieren.

Wollen Sie etwas anders machen?

In manchen Dingen mehr Geduld aufbringen und ruhiger werden. Durch die Erfahrung mich besser an das Machbare herantasten. Was man anfängt, darf nicht im Sande verlaufen.

Was bedeuten für Sie die zehn Jahre Schulleitung?

Horizontenerweiterung, spannende Zeit, Neugier, was kommt?

Danke für das Interview, Herr Ohl.

Förderverein „Freunde der Jugendmusikschule“ sehr engagiert

Der Kauf eines elektrischen Cembalos, die finanzielle Unterstützung begabter Schüler und diverser Orchesterreisen und Jugendfreizeiten sowie die Ausschüttung von 42 Anerkennungspreisen für die Singener Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ sind nur ein Auszug der mannigfachen Leistungen des Fördervereins im Jahr 2003.

Der 1. Vorsitzende des Vereines Freunde der Jugendmusikschule Singen e.V., OB Andreas Renner, hob bei der diesjährigen Generalversammlung hervor, daß der Schwerpunkt der Vereinsarbeit auf der finanziellen Hilfe für die Schule liegt. Der finanzielle Aufwand der Eltern für eine musikalische Ausbildung der Kinder würde dadurch gemildert, so Renner.

Keine Wartezeiten bei Kontrabass, Fagott, Oboe, Akkordeon und Harfe
Hinsichtlich der Situation an der JMS Singen, konstatiert Schulleiter Alain Ohl stabile Schülerzahlen und eine erfreuliche Entwicklung bei der Posaune, die bislang als Sorgenkind galt. Beim „Tiefen Bass“ insgesamt fehle es aber nach wie vor an Schülern, so Ohl. Folglich gibt es bei den Instrumenten Kontrabaß, Fagott, Oboe und Akkordeon momentan keine Wartezeiten für

Schüler. Neu im Angebot ist das Fach Harfe, und - in Zusammenarbeit mit der VHS Singen - Konstanz - Unterricht für Erwachsene.

Entgegen der allgemeinen Tendenz von Kürzungen an den Jugendmusikschulen des Landes, sieht es für die JMS Singen eher gut aus. Dies liegt zum einen an dem hohen Stellenwert, den die JMS in der Bevölkerung, bei allen politischen Parteien und der hiesigen Wirtschaft hat. Zum anderen ist es das zukunftsorientierte Konzept der Schulleitung mit seinen ständigen Erweiterungen und Modifikationen des Angebotes, die keine Stagnationen zulassen. Dabei liegen die Schwerpunkte immer auf der Stabilisierung der neuen Aufgabenfelder und nicht auf kurzlebigen, modebedingten Angeboten.

Schatzmeister stellt nach über 20 Jahren sein Amt zur Verfügung
Schatzmeister Erich Heiß konnte von einer ausgezeichneten Situation der Kasse berichten, obwohl der Verein seinen Sinn verständlicherweise im Ausgeben von Geldern sieht. Heiß stellte sich bedauerlicherweise nach jahrzehntelanger erfolgreicher Arbeit, ebenso wie Schriftführer Martin Zeitler, nicht mehr zur Wiederwahl in den Vorstand. Am Ende der kurzweiligen

Generalversammlung überreichte der Vizepräsident des Rotary Clubs Singen, Peter Hänssler, eine Spende von 1750 Euro sowie einen Förderbeitrag für das in der Kunsthalle uraufgeführten Musicals „Honk“ in Höhe von 1500 Euro.

Für die vielgestaltige finanzielle und ideelle Unterstützung der JMS Singen wurde die Sparkasse Singen Radolfzell mehrfach gewürdigt.

Die Veranstaltung wurde umrahmt von verschiedenen Ensembles der JMS. Im Bild das Ensemble „Clarino“ mit Lena Masser, Judith Spiri, Claudia Steinmann und Tobias Schweiger (Baßklarinette, eine Spende des Fördervereins von 2001)

Vorstand des Fördervereins „Freunde der Jugendmusikschule Singen e.V.“

1. Vorsitzender: Oberbürgermeister Andreas Renner
2. Vorsitzende: Luitgard Wiebach
- Schatzmeister: Stefan Meyer
- Schriftführer: Dr. Manfred Lehn
- Beisitzer: Walter Möll, Alain Ohl, Markus Stadelhofer

• *Weitere Informationen zum Förderverein und Eintrittsformulare finden Sie im Internet unter:*
www.jugendmusikschule-singen.de



Neue Mitarbeiterinnen im Sekretariat der Jugendmusikschule sind seit 1. März Valentina Haid (l.) Margret Wüst. Als Ansprechpartnerinnen für Eltern, Schüler und Mitarbeiter spielen sie eine wichtige Rolle im Musikschulbetrieb. Die Telefonnummer des Sekretariats: (07731) 98 36 40

Erfolgreich beim Landeswettbewerb

Hervorragende Ergebnisse beim Landeswettbewerb Jugend musiziert 2004. Nach dem großen Erfolg beim Regionalwettbewerb haben sich die Hoffnungen der Singener Jugendmusikschule auf ebenso gute Ergebnisse beim Landeswettbewerb in Schwäbisch Gmünd erfüllt.

Einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erspielten sich in der Wertung „Duo Klavier und ein Blasinstrument“: Martina Bach, Klarinette (Klasse Siegfried Worch) und Verena Schmalohr, Klavier (Klasse Barbara Brieger) Sarah Mayer, Klavier (Klasse Barbara

Brieger) zusammen mit Melanie Sobieraj, Querflöte (Musikschule Westl. Hegau). Der Bundeswettbewerb findet vom 27. Mai bis 3. Juni in Villingen-Schwenningen/Trossingen statt.

Einen 2. Preis erreichten in der Wertung „Duo Klavier und ein Blasinstrument“ : Ferdinand Macher, Klavier (Klasse Barbara Brieger) zusammen mit Caroline Wentzel, Querflöte (Musikschule Westl. Hegau) in der Wertung „Zupfinstrumente“ das Gitarren-Trio (aus der Klasse von Werner Klinghoff) Lara Schmalohr Kerstin Weber Philipp Sauer

Interessante Studiokonzerte auf der Musikinsel

Sie sind kein Geheimtip mehr, ihr Bekanntheitsgrad ist beachtlich und viele Musikliebhaber erfreuen sich an der unkonventionellen Programmzusammenstellung der „Studiokonzerte auf der Musikinsel“.

Auch in der neuen Saison (2004/05) werden Künstler von internationalem Rang im Walburgis-Saal spielen.

1. Studiokonzert auf der Musikinsel, 23. Oktober 2004 „An Schwager Kronos“ Lieder von der Zeit

Liederabend mit Stefan Geyer, Bariton
Heike-Dorothee Allardt, Klavier
Lieder von Schubert, Mahler, Wolf, Padros, Brahms

2. Studiokonzert auf der Musikinsel

13. November 2004: „Widmungen“

Klavierabend mit Luiz Gustavo Carvalho, Brasilien

Robert Schumann: Kreisleriana op. 16
Alexander Skrjabin: Sonate nr. 5 op. 53
Frederic Chopin: Sonate b-moll op. 35

3. Studiokonzert auf der Musikinsel 23. April 2005: Moderne im Spannungsfeld der Romantik

Beate Sauter, Violine
Yoshiko Iwai, Klavier
Claude Debussy: Sonate für Violine und Klavier
Witold Lutoslawski: Partita für Violine und Klavier
Richard Strauss: Sonate für Violine und Klavier Es-Dur, op. 18

Abonnement-Vorbestellungen bei Kultur & Touristik Singen „Marktpassage“, August-Ruf-Str. 13, 78224 Singen
Telefon 07731 / 85-2 62
Informationen zu den Vorteilen des Studiokonzerte-Abonnements unter www.jugendmusikschule-singen.de

Was ist los auf der Musikinsel?

- Freitag, 25. Juni 2004, 19.30 Uhr: Inselfest (Musikinsel/Zeltsegel). Oldies spielen für Teenies.
- Samstag, 26. Juni 2004, ab 15 Uhr: Inselfest. Die Jugendmusikschule und der Förderverein laden ein. Motto: „Ein Instrument für dich“: Offene Tür zur Musik, schnuppern, informieren, ausprobieren. Konzert und Unterhaltung – mit Ensembles der Jugendmusikschule.
- Samstag, 3. Juli 2004, 10 Uhr, Konzert mit den Elementarklassen Marianne Berger.
- Mittwoch, 07. Juli 2004, 18.30 Uhr, Vorspiel der Trompetenklasse Bernhard Diehl und der Klavierklasse Sylvia Tröndle.
- Samstag, 10. Juli 2004, 17.00 Uhr, Vorspiel der Celloklasse Reinhold Scheeser.
- Sonntag, 11. Juli 2004, 11.15 Uhr. Es spielen die Schüler der Blockflötenklassen „Bockflötengeschichten“.
- Mittwoch, 14. Juli 2004, 18.30 Uhr, Vorspiel der Gitarrenklasse Carsten Radtke.
- Mittwoch, 21. Juli 2004, 18.30 Uhr, Vorspiel der Geigen- und Bratschenklasse Regine Landgraf-Benzing und Theodor Benzing.
- Freitag, 23. Juli 2004, 18.30 Uhr, Vorspiel der Akkordeonklasse Sabine Schellenbaum-Bauer „Akkordeon international“.

und anderswo?

- Sonntag, 20. Juni 2004, 10.30 Uhr, Krebs-Nachsorge-Klinik Tannheim, Konzert des Orchesters Stringendo der Jugendmusikschule unter der Leitung von Bruno Kewitsch.
- Sonntag, 18. Juli, 10 Uhr, Burgfest auf dem Hohentwiel, es spielt das Sinfonische Bläserorchester der Jugendmusikschule unter der Leitung von Siegfried Worch.

Gruschtelecke

ZU VERKAUFEN:

Ein Satz A + B Klarinetten, Rolf Neinel Preisträgermodell, mit Doppelteufel, ohne Mundstück, sehr guter Zustand, nur 2 Jahre gespielt, 4000 Euro, Kontakt: Tel. 0179-1416124,

Tenorflöte „Rottenburgh von Moeck“, sehr wenig bespielt, preiswert zu verkaufen, Kontakt: Tel. 07731-23234,

Cello und Bratsche aus Haushaltsauflösung zu verkaufen, Kontakt: Frau Becherer, Tel. 07731-65319

Klavier Matthaes Stuttgart, gebraucht, nussbaum mittel, Renner Mechanik, Resonanzboden einwandfrei, neu gestimmt, B/H/T 142/125/58 + passender Klavierschemel, Preis nach Vereinbarung, Kontakt: Tel. 0162-4629224

Klavier Yamaha, Baujahr 1986, Selbstabholer, 3400 Euro, Kontakt: ab 15 Uhr unter Tel. 07732-4580

Trompetenrucksack für 10 Euro, Kontakt: Familie Hummel, Tel. 07731-47190

Cello, Baujahr 1950, gut eingespielt, Orchester erprobt, schöner Klang, für 4500 Euro, Bogen 500 Euro Kontakt: Marianne Harder, Hausherrenstr. 26, 78315 Radolfzell, Tel: 07732-12404
E-Mail: georgharder@t-online.de

Tenorposaune Yamaha, 385 Euro, neu überholt, Kontakt: E. Häderer, JMS Singen, Zimmer 103.

Früherziehungsgruppen geben ein Konzert

„Musikalische Zirkusspiele“ heißt das Konzert der Früherziehungsgruppen von Frau Marianne Berger. am Samstag, 3. Juli 04 um 10 Uhr im Walburgis-Saal auf der Musikinsel (Eintritt frei). Früherziehungskinder zwischen 4 und 6 Jahren haben ein spannendes Programm vorbereitet. Dabei werden auch Saxophon, Violine, Posaune, Gesang und Akkordeon zu hören sein, gespielt von Schülern aus den Klassen von F. Gutmann, T. Benzing, B. Meier, M. Liebermann und M. Berger.